

Neuhofer Line-Dance auf der Buga

AUFGESCHNAPPT Kräuter für Bleidenstadter Klostersgarten/Taunussteiner Arzt bei „Stern-TV“



UNTERTAUNUS

UNTERTAUNUS-REDAKTION

Sekretariat:
Ursula Würthele
Telefon: 0611/355-5329
Fax: 0611/355-5407
E-Mail: untertaunus-kurier@vrm.de
Internet: www.wiesbadener-kurier.de

Redaktion:
Mathias Gubo (mg) -5383
Susanne Stoppelbein (sus) -5372
Heide Tittel (ht) -5437

Beiräte nehmen Arbeit auf

NIEDERNHAUSEN (sus). Jetzt konstituieren sich die neuen Ortsbeiräte. Der Ortsbeirat Oberjosbach kommt am Mittwoch, 4. Mai, um 20 Uhr im Alten Rathaus zusammen. Der Ortsbeirat Niedernhausen tagt am Donnerstag, 5. Mai, um 20 Uhr im Ratssaal des Rathauses. In Oberseelbach treffen sich die Bürgervertreter am 5. Mai um 20 Uhr. Die konstituierende Sitzung des Ortsbeirates Niederseelbach wurde vom 5. auf den 11. Mai verlegt. Am 12. Mai konstituiert sich der Ortsbeirat Königshofen, am 13. Mai der Ortsbeirat Engenhahn. Zunächst wird der Ortsvorsteher neu gewählt.

Aufgeschnappt



VON MATTHIAS GUBO
E-Mail: mgubo@vrm.de

nen dann unter der Leitung von **Marion Bund** ihren Auftritt und präsentierten einen Line Dance vor den interessierten Zuschauern. Wie sich die Buga verwandelt, werden die Neuhoferinnen am 1. Oktober feststellen können, wenn sie auf der Bundesgartenschau in Koblenz noch einmal ihren Tanz präsentieren werden.



2 Gemeinsam mit dem Kindergarten der Pfarrgemeinde St. Ferrutus und Vertretern des örtlichen Heimat- und Verschönerungsvereins sowie der Lokalen Agenda wurden jetzt die ersten Beete im Bleidenstadter Klostersgarten angelegt und die Saat ausgebracht. Unter der Leitung von Erzieherin **Brigitte Vogt-Wolf** und **Reiner Herda** wurden von den Kindern Küchenkräuter und Arzneipflanzen gesät und gepflanzt. Besonders angetan wa-

ren die Kinder vom Schnittlauch, der von ihnen schon eifrig probiert wurde.

3 Malen für den Muttertag gab es jetzt im Diabetes-Service-Zentrum in Wingsbach. Kinder mit Diabetes haben mit gesunden Kindern 21 Zauberbilder in Acryl unter Anleitung der Wingsbacher Künstlerin **Adriana Hanssen** gemalt. Dieses Muttertagsgeschenk wird mit Sicherheit das Herz jeder Mutter rühren. **Gaby Stoll** vom Ser-

vice-Zentrum sagte für das nächste Jahr deshalb eine Wiederholung dieser Veranstaltung gerne zu.

4 Am kommenden Wochenende finden in Ahrweiler die Süddeutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften im Rhönradsport statt. Für 21 Taunussteiner Schüler und Jugendliche gilt es, sich hier für die 47. Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften, die am 28./29. Mai im Taunusstein

stattfinden, zu qualifizieren. **Sarah Metz** (Foto) und **Marvin Hommer** vom SV Neuhofer sowie **Kira Weise** und **Daniel Sternberger** vom TSV Bleidenstadt, die sich bereits für die Rhönradsport Junioren WM, die Anfang Juni stattfindet, qualifiziert haben, können ohne Druck in Ahrweiler um gute Platzierungen und um Sicherheit für die anstehenden Wettkämpfe turnen. Für die anderen Taunussteiner Teilnehmer gilt es, einen guten Platz zu erreichen, um sich für die Deutschen Meisterschaften in der eigenen Halle zu qualifizieren. Da heißt es also kräftig Daumen drücken.

Der Taunussteiner HNO-Arzt **Volker Schuran** wird als Fachmann heute Abend in „Stern-TV“ bei RTL (22.15 Uhr) vertreten sein. Dabei geht es um die Heilung von Langzeitstotterern. Schuran wird den Fall des 19-jährigen **Marvin Baar** vorstellen, der mit Hilfe einer speziellen Zwerchfell-Atemtechnik in kürzester Zeit von seinem Leiden geheilt wurde. „Einfach sensationell“, wie der Taunussteiner Arzt findet.

Bis bald

Matthias Gubo

Wasserleitung wird gebaut

NIEDERNHAUSEN (sus). Die Gemeindegewerke erneuern Teile einer Wasserleitung, die vom Wasserbehälter Niederseelbach aus die Autobahn in Richtung Ortslage quert. Wie Bürgermeister Günter Döring berichtete, sollen in diesem Zuge auch die Durchlässe unter der Autobahn erneuert werden. Anders als zunächst geplant, wird nun auch eine Wasserleitung vom Wasserbehälter Oberseelbach zum Wasserbehälter Niederseelbach gebaut. Dies, weil man diese Leitung Döring zufolge ohnehin irgendwann bauen müsste, um das geplante Niederseelbacher Gewerbegebiet II (im Anschluss an das Betriebsgelände von Druckfarben Hartmann) zu erschließen. Ursprünglich hatte man die Notversorgung von Niederseelbach während der Bauzeit über eine Schlauchleitung entlang der Kreisstraße 705 sicherstellen wollen.

KURZ NOTIERT

Café Treffpunkt

NEUHOFF. Am Freitag, 6. Mai, öffnet ab 15 Uhr das Café Treffpunkt im Alten Feuerwehrgerätehaus in Neuhofer und lockt mit selbst gebackenen Kuchen und Kaffee und Tee aus fairem Handel. Ab 19 Uhr bietet der Neuhofer Treff allen Neuhofern und Interessierten Getränke und kleine Snacks.

Tanztag

WEHEN. Tanzend um die Welt, ein Tag mit Folklore-, historischen und meditativen Tänzen findet am 14. Mai von 9.30 bis 16 Uhr im katholischen Gemeindezentrum Herz Mariä in Taunusstein-Wehen statt. Es werden mehrheitlich Kreis- und Reihentänze getanzt, für die kein Partner benötigt wird. Infos und Anmeldung bei der Kursleiterin C. Reuß, Telefon 06126/1614.

Lampenfieber

WATZHAHN. Die Theatergruppe „Watzhahner Lampenfieber“ präsentiert die Komödie „Männerwirtschaft“ am 6., 13. und 14. Mai im Dorfgemeinschaftshaus Watzhahn, jeweils um 20 Uhr. Eine heruntergekommene Kneipe, das Finanzamt im Nacken und keinen Cent, um an dieser Misere etwas zu ändern. Das ist für die Brüder Klaus und Gabriel kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Besonders dann nicht, wenn man von einem alten Freund wie Zwickler-Eddi unterstützt wird. Karten unter Telefon 06128/44995.

Bibelabend

WEHEN. Die Pfarrei Herz Mariä Wehen lädt zu Bibelabenden mit Michael Graf, Kirchenhistoriker und Pastoralreferent, ein. Der Anfang der Bibel, die „Urgeschichte“ des Alten Testaments, soll in einer Reihe exegetischer Bibelabende im Mittelpunkt stehen. Dabei geht es darum, den Hintergrund der Entstehung und der biblischen Aussagen zu erhehlen. Begonnen wird am 5. Mai um 19 Uhr mit einem Vergleich der beiden Schöpfungsgeschichten.

GLÜCKWUNSCH

Christa Kreibich, Hahn, zum 84. Geburtstag am 5. Mai.
Ingrid Kroenberg, Bleidenstadt, zum 80. Geburtstag am 5. Mai.
Rosel Richter, Wehen, zum 77. Geburtstag am 5. Mai.
Brigitte Wirrbach, Hahn, zum 77. Geburtstag am 5. Mai.
Walter Tide, Niedernhausen, zum 76. Geburtstag am 5. Mai.
Ingrid Saul, Wehen, zum 75. Geburtstag am 5. Mai.
Norbert Weyand, Hahn, zum 75. Geburtstag am 5. Mai.



Genau 503 Zwerge fanden sich zur Stadtwette ein. Das freut Bürgermeister Martin Hußmann und die Schwalbenkönigin Sarah I. Foto: RMB/Kühner

„Klang ist wichtiger als Lautstärke“

KULTUR.LOKAL Blaskapelle Gladbachtal bereitet sich auf ihr Frühjahrskonzert am Samstag vor

Von
Sabine Bongartz

NIEDERGLADBACH. Die Proben zum diesjährigen Frühjahrskonzert der Blaskapelle Gladbachtal am 7. Mai laufen auf Hochtouren. 24 von insgesamt 35 aktiven Musikern haben sich im Haus Agidius eingefunden, um sich auf die bevorstehenden Ereignisse zum 35-jährigen Bestehen des Vereins vorzubereiten.

Viele junge Musiker

Von den Gründungsmitgliedern gehören immer noch etwa zehn Musikanten zur Kapelle, darunter Peter Hahl, der mit 65 Jahren als ältester Teilnehmer sein Flügelhorn spielt. Die zehnjährige Felicia Zuber ist dagegen die jüngste Blechbläserin und steht damit in der großen Gruppe jüngerer Leute nicht alleine da. „Wir haben keinen Altersdurchschnitt wie ein Sängerbund“, freut sich der Vorsitzende Hubertus Laufer über den Anteil Jüngerer. Zwar sei es ein grundsätzliches Problem für Blaskapellen, „im tiefen Blech“ Nachwuchs zu finden. Und auch im Gladbachtal suche man ständig danach. Aber mit dem erst kürzlich veranstalteten Workshop, den angekauften Dozenten und Instrumenten, die den Interessenten für ein Jahr zur Ausleihe zur Verfügung stehen, habe man bisher vier bis sechs Nachwuchsmusiker anwerben können. Auch das abwechslungsreiche Repertoire zieht die Jugend eher an als reine Volksmusik.

„Wir leben von der Vielfalt“, meint Laufer und bezeichnet Stücke wie die Bohemian Rhapsody oder den Lion King Soundtrack als „echte Brocken, wegen der extrem vielen Wechsel“. Jedes Stück habe seinen Reiz, aber manche seien so komplex, dass man auf jeden Fall Noten lesen können müsse. Dirigent Christian Diederich



Die Blaskapelle Gladbachtal bei der Probe.

Foto: RMB/Kühner

rich unterstützt dies nur mit seiner Kritik am Probenpiel: „Ziffer 1 im 2. Takt, da brauchen wir eine deutliche 16! Das Achtel hat dann Auftaktcharakter und hängt nicht so in der Luft.“

Wer also im besten Sinne des Wortes von Tuten und Blasen keine Ahnung hat, ist hier falsch am Platz. Da soll der Walzer frischer gespielt werden, aber nicht unbedingt schneller. Da müssen die Holzbläser mal alleine ran, mal die Hörner den richtigen Rhythmus üben. „Der Klang ist viel wichtiger als die Lautstärke“ betont der Wallufer Dirigent und gibt auch allen den Rat, am Ende des Taktes alle gleichzeitig zu atmen. „Ihr müsst alle auf die richtige Zeit spielen, sonst wird's zu lahm“, warnt Diederich.

Der Humor und die Freude am Spiel scheinen hier ständig präsent zu sein. Muss einer kräftig niesen, tönt es von hinten: „Uffbutze!“ Und wenn jemand zwei Mal der gleiche Fehler passiert, lautet der Rat: „Trink emol en Schnaps!“ Beim

Henry Mancini Portrait überlässt Drummer Hubertus Laufer seinen Hocker dem zweiten Schlagzeuger Reiner Ziegler und greift zu den Rhythmusinstrumenten. Die bekannten Ohrwürmer vermitteln Big-Band-Charakter und sind von „Dicker-Backen-Musik“ meilenweit entfernt.

40 Auftritte im Jahr

Die meisten Instrumente stellen die fünf Trompeten und fünf Klarinetten, jedoch ist der Saxophonsatz in verschiedenen Stimmlagen mit sieben Instrumenten am stärksten vertreten. Einmal wöchentlich reisen die Musiker sogar von Heidenrod und aus dem Rheingau ins Gladbachtal zur Probe an, im Frühjahr gibt es regelmäßig ein Probenwochenende und bei etwa 40 Auftritten pro Jahr wird die Teilnahme in der Blaskapelle zum zeitaufwändigen Hobby. Deshalb helfen sich die Kapellen der Region bei Ausfällen gegenseitig aus.

„Keine Kapelle kommt mehr ohne Zukauf aus“, bestätigt

Hubertus Laufer, für den jedes Wochenende mit Auftrittstermin viel Organisationsarbeit bedeutet. Zur „Stillen Stunde“ beweisen Ilona und Matthias Konrad in der Probe schließlich, dass sie ein „glückliches Paar“ sind und erheben sich zum... Doch das wird hier gar nicht verraten. Es soll ja am Samstag noch eine Überraschung geben.

JUBILÄUM

► Das traditionelle Frühjahrskonzert der Blaskapelle Gladbachtal findet am 7. Mai um 20 Uhr im Bürgerhaus Obergladbachtal statt (Eintritt sechs Euro). Das 35-jährige Bestehen der Blaskapelle wird mit einem musikalischen Wochenende gefeiert. Am 4. Juni um 20 Uhr präsentiert der Verein das Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz im Obergladbacher Bürgerhaus. Dem Auftritt der Profis schließt sich am 5. Juni ab 11 Uhr ein Freundschaftsspiel verschiedener Gastkapellen an.

503 Gartenzwerge für den Bürgermeister

AKTION Hußmann gewinnt Stadtwette

BAD SCHWALBACH (rik). Bereits zum dritten Mal forderte die Gewerbegemeinschaft Verbraucherzentrum Bad Schwalbach (GVB) Bürgermeister Martin Hußmann zur Stadtwette heraus. Dieses Mal galt es, am Tag der Arbeit 500 Gartenzwerge in der Brunnenstraße zu versammeln. Eine Aufgabe, die in letzter Minute bewältigt werden konnte.

Großzügige Jury

„Es ist 15 Uhr durch und wir haben erst 460 Gartenzwerge“, gibt Hußmann über einen kleinen Lautsprecher bekannt. Die Zeit drängt also, denn zu diesem Zeitpunkt ist die Stadtwette eigentlich verloren. Dem Bürgermeister droht während des Martinimarkts eine Degradierung zum Laternenbuben sowie eine Schicht beim Glühweinverkauf.

Doch da wird dem Rathauschef gleich ein ganzer Schwarm Schutzengel in Form von Schlüsselanhängern zur Verfügung gestellt. „Hm, sind das jetzt Weihnachtswerger?“, kommentiert Martin Hußmann die zwar in der Tat sehr kleinen, aber mit Flügeln statt mit Bart und Mütze ausgestatteten Figuren. Die Jury, bestehend aus GVB-Schatzmeisterin Ulla Kalter und Astrid Hußmann, zeigt sich jedoch großzügig und erkennt die kleinen Gesellen an.

500 Euro für Brunnen

Zum Gewinn der Wette reicht das allerdings immer noch nicht aus. 498 lautet die Bilanz zu diesem Zeitpunkt. „Wir brauchen noch zwei ernst zu nehmende Zwerge“, fordert der Bürgermeister deshalb. Tatsächlich treffen nach wie vor Gäste ein, die zu allen den gärtnernden Figuren noch eine bei-

tragen können, so dass die Stadtwette um Viertel nach Drei schließlich als gewonnen gewertet wird. „Natürlich bin ich froh, dass wir die Wette verloren haben, denn wir wollen ja, dass die Stadt sich weiterentwickelt“, zeigt sich die GVB-Vorsitzende Ulrike Neugebauer mit diesem Resultat zufrieden. Schließlich fließen damit weitere 500 Euro für die Anschaffung eines neuen Brunnens in der Brunnenstraße. Nach der mittlerweile dritten Stadtwette sind bislang bereits 2500 Euro dafür zusammengekommen. „Damit kann man schon was anfangen“, befindet Martin Hußmann. Wollte man allerdings am Ende über einen Brunnen verfügen, in dem auch Wasser läuft, müsse man noch einmal ungefähr 1000 Euro mehr aufbringen. Doch bis zur Generalüberholung der Brunnenstraße, in deren Rahmen auch der neue Brunnen installiert werden soll, ist es ja noch ein Jahr hin. Zeit genug also, um auch diesen Betrag noch zu erwirtschaften.